

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09253988
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Hohnstein, Stadt
Anschrift	Markt 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Hohnstein * 1; 101/1; 110/2; 111/1
Bauwerksname	Burg Hohnstein (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Burg Hohnstein: Torbau zum unteren Burghof, Unteres Schloss (»Neues Schloss«) mit Turm, Gedenktafel Hahnewald und rechtwinkliges Seitengebäude sowie Aussichtsplattform, Rampe (ehem. Zugbrücke), Mittleres Schloss mit Brauhaus und Torhaus, Burgkeller, Wehrgang und Bergfried, weiterhin Jugendherbergsgebäude, gegenüber gelegener ehem. Thälmann-Pavillon (anstelle früherer St.-Annen-Kapelle), schließlich das Obere Schloss (»Altes Schloss«) mit Aussichtsturm und der westlich davon gelegene Burggarten, darin einige Mauern und Gedenktafel »Leidensweg 1933-34«, zwei Solitärbäume im Burghof sowie zwei Begrenzungsmauern des ehemaligen Bärengeheges mit gemauertem Bogen (Wasserdurchlass) im Bärengarten südlich bzw. unterhalb des Burgbergs (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09302033); Anlage von großer geschichtlicher, baugeschichtlicher und landschaftsgestaltender Bedeutung sowie als Schutzhaftlager der SA und erstes Konzentrationslager Sachsens (1933-34) für politische Gegner des Nationalsozialismus (5 600 Gefangene) und im Zweiten Weltkrieg als Kriegsgefangenenlager (Oflag IV A) von herausragender zeitgeschichtlicher Bedeutung und Zeugnis der nationalsozialistischen Diktatur

Denkmaltext

Malerische Baugruppe auf hohem Felsen über dem Polenztal. Die Burg Hohnstein hat ihren Ursprung im Hochmittelalter. 1333 im Besitz des böhmischen Adelsgeschlechts der Berken von der Duba, 1443 vom Kurfürstentum Sachsen erworben, seit 1543 als Staatsgefängnis und Jagdschloss genutzt, bis 1857 kurfürstliches Amt. Nach mehreren Bränden Anfang des 17. Jh. stammt die heutige Bausubstanz aus dem 17.-20. Jh. (bis auf Unteres Schloss mit Kern um 1550). 1924 -1933 Nutzung als Jugendherberge. 1933-34 frühes Konzentrationslager: von März 1933 bis August 1934 »Schutzhäftlager Hohnstein, Sächs. Schweiz« der SA mit etwa 5600 Gefangenen, darunter 109 Frauen und rund 400 Jugendliche aus der Region. Die KZ-Häftlinge leisteten Zwangsarbeit im Straßenbau, im Steinbruch und beim Bau der Rennbahnstrecke Hohnstein. 140 Häftlinge wurden hier ermordet. Seit Beginn des 2. Weltkriegs Kriegsgefangenenlager für etwa 800 polnische und danach auch für französische Offiziere (Oflag IV A), später Stammlager (IV/4) für jugoslawische und sowjetische Kriegsgefangene. Ehem. Haftbunker der Männer zur musealen Besichtigung geöffnet. Im ehem. »Frauenbunker« Bronzetafel. Weitere Gedenktafeln an der Mauer, an der mehrere Menschen zum Absturz gedrängt wurden. Seit 1949 wieder Jugendherberge und »Gedenkstätte für die Opfer des faschistischen Konzentrationslagers 1933-34«.

Durch Um- und Neubauten stark verändert, die heutige Bausubstanz 16.-20.Jh. Ältere Gebäude wurden durch Brände vernichtet oder abgerissen wie 1950/51 die spätgotische St.-Anna-Kapelle, die 1951 durch den »Thälmann-Pavillon« ersetzt wurde (heute »Sport-Pavillon«).

Eingang vom Marktplatz von Mauern flankiert, Reste eines Torbaus und Aufgang zum unteren Burghof, an diesem das Untere Schloss (»Neues Schloss«, heute Museum) im Osten der Anlage. Unteres Schloss um 1550, diente als Wohn- und Verwaltungsgebäude für den Amtsmann, sowie als kurfürstliches Jagdschloss. Stättlicher, zweigeschossiger Massivbau mit hohem Satteldach u. dreigeschossigem Mittelrisalit. Im Innern verändert. An der Rückseite sechseckiger Turm (um 1550), im rechten Winkel schmales Seitengebäude mit Pultdach, hinter dem Hauptgebäude Aussichtsplattform, am Hauptgebäude Gedenktafel Konrad Hahnwald (1888-1962, Jugendherbergsleiter und 1933 erster KZ-Häftling). Rampe und ein weiteres Torhaus (ehem. mit Zugbrücke) führen zum Mittleren Schloss (Anfang 17. Jh.), durchlaufender Wehrgang zum Oberen Burghof und hoher quadratischer Turm (Bergfried) mit Burgverlies, darüber die ehem. Gerichtsstube. An das Mittlere Schloss schließt im Westen das Brauhaus (1630-1650) an, mit großem, in den Fels gehauenen Burgkeller, sowie im spitzen Winkel zum Brauhaus ein dreigeschossiges Jugendherbergsgebäude (1950er Jahre) mit flachem Satteldach. Gegenüber der 1951 errichteten Thälmann-Pavillons, der den Vorgängerbau der spätgotischen St.-Anna-Kapelle ersetzte. Das Obere Schloss (auch »Altes Schloss« mit Burgcafé und Aussichtsturm) im äußeren Südwesten, gehört zur ältesten Burganlage, wurde bei Bränden 1604, 1621 und 1632 bis auf die Grundmauern vernichtet (jetzige Form 2.H. 19.Jh.). Hoher Aussichtsturm, 1951 umgebaut.

Unterhalb der Gebäude liegt am westlichen Burgberg der Burgarten: mit Bruchsteinmauern aus Sandstein umfriedet, in mehreren Terrassen angelegt, Zugang vom westlichen Burghof über mehrläufige Treppenanlage und Zugangstore. Altbaumbestand aus Stiel-Eichen, Buchen und Linden. Im nördlichen Teil des Gartens Gedenktafel »Leidensweg 1933-34«.

LfD/2022

Datierung 16./20. Jh. (Burgbestandteil); A. 17. Jh. (Torhaus); bez. 1630-1650 (Bergfried, Brauhaus, Burgkeller); 16. Jh. (Mittleres Schloss); um 1550 (Unteres Schloss); 1621/1632 (Oberes Schloss)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	L/69/12
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Lukas, Viktoria
Beschreibung	Burg Hohnstein



Fotonummer	L/69/34
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Lukas, Viktoria
Beschreibung	Burg Hohnstein



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

L/70/15A
1996
Finkler, Lutz
Burg Hohnstein



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

L/71/19



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

L/69/13
1996
Lukas, Viktoria
Burg Hohnstein



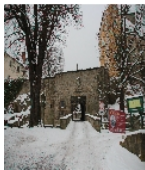
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

L/69/14
1996
Lukas, Viktoria
Jugendherberge mit Turm



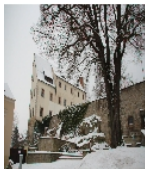
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

L/69/15
1996
Lukas, Viktoria
Torturm



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 A
2013
Weser, Gerd
Eingangssituation v. Marktplatz



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 B
2013
Weser, Gerd
ODF - Gedenkstätte



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 C
2013
Weser, Gerd
Mittleres Schloss und Brauhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 D
2013
Weser, Gerd
Eingangssituation



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 E
2013
Weser, Gerd
Rampe/ Ehem. Zugbrücke



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 F
2013
Weser, Gerd
Gedenktafel Hahnewald am Unteren Schloss



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 G
2013
Weser, Gerd
Rampe, Mittleres Schloss mit Torhaus und Bergfried



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 H
2013
Weser, Gerd
Seitengebäude des Unteren Schlosses und Aussichtsplattform



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 I
2013
Weser, Gerd
Oberes Schloss mit Aussichtsturm



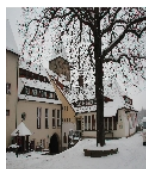
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 J
2013
Weser, Gerd
Jugendherbergsgebäude



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 K
2013
Weser, Gerd
ehem. "Thälmann-Pavillon" (anstelle früherer Kapelle), jetzt "Sportpavillon"



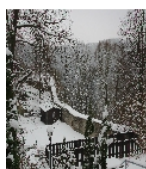
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 L
2013
Weser, Gerd
Bauten der 1950er Jahre am Brauhaus/ Mittleren Schloss



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 M
2013
Weser, Gerd
Gedenktafel ehem. Annenkapelle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 N
2013
Weser, Gerd
Ausblick in den Burggarten NW



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 O
2013
Weser, Gerd
Jugendherbergsgebäude vom Burggarten NW



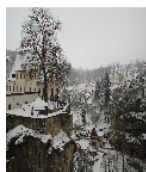
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 P
2013
Weser, Gerd
Gedenktafel "Leidensweg 1933-34" am Burggartengebäude
NW



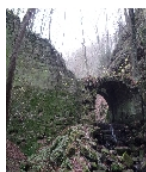
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 Q
2013
Weser, Gerd
Ausblick vom ehem. Thälmann-Pavillon nach S



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 R
2013
Weser, Gerd
Unteres/ Neues Schloss und Aussichtsplattform



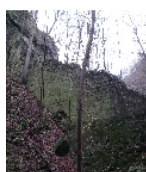
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 S
2013
Peker, Franziska
Gemauerter Bogen und zwei Begrenzungsmauern im
ehemaligen Bärengarten unterhalb des Burgbergs



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 T
2013
Peker, Franziska
Begrenzungsmauern im ehemaligen Bärengarten unterhalb des
Burgbergs



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 U
2013
Peker, Franziska
Begrenzungsmauern im ehemaligen Bärengarten unterhalb des
Burgbergs



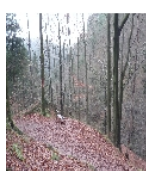
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 V
2013
Peker, Franziska
Begrenzungsmauern im ehemaligen Bärengarten unterhalb des
Burgbergs



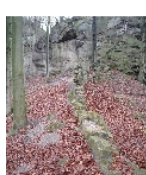
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 W
2013
Peker, Franziska
Begrenzungsmauern im ehemaligen Bärengarten unterhalb des
Burgbergs



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 X
2013
Peker, Franziska
Begrenzungsmauern im ehemaligen Bärengarten unterhalb des
Burgbergs



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 Y
2013
Peker, Franziska
Begrenzungsmauern im ehemaligen Bärengarten unterhalb des
Burgbergs



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 Z
2013
Peker, Franziska
Blick in den Bärengarten unterhalb des Burgbergs



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 AA
2013
Peker, Franziska
Informationstafel Bärengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 AC
2018
Wappler, Astrid
Mittleres Schloss mit Bergfried, Blick nach O



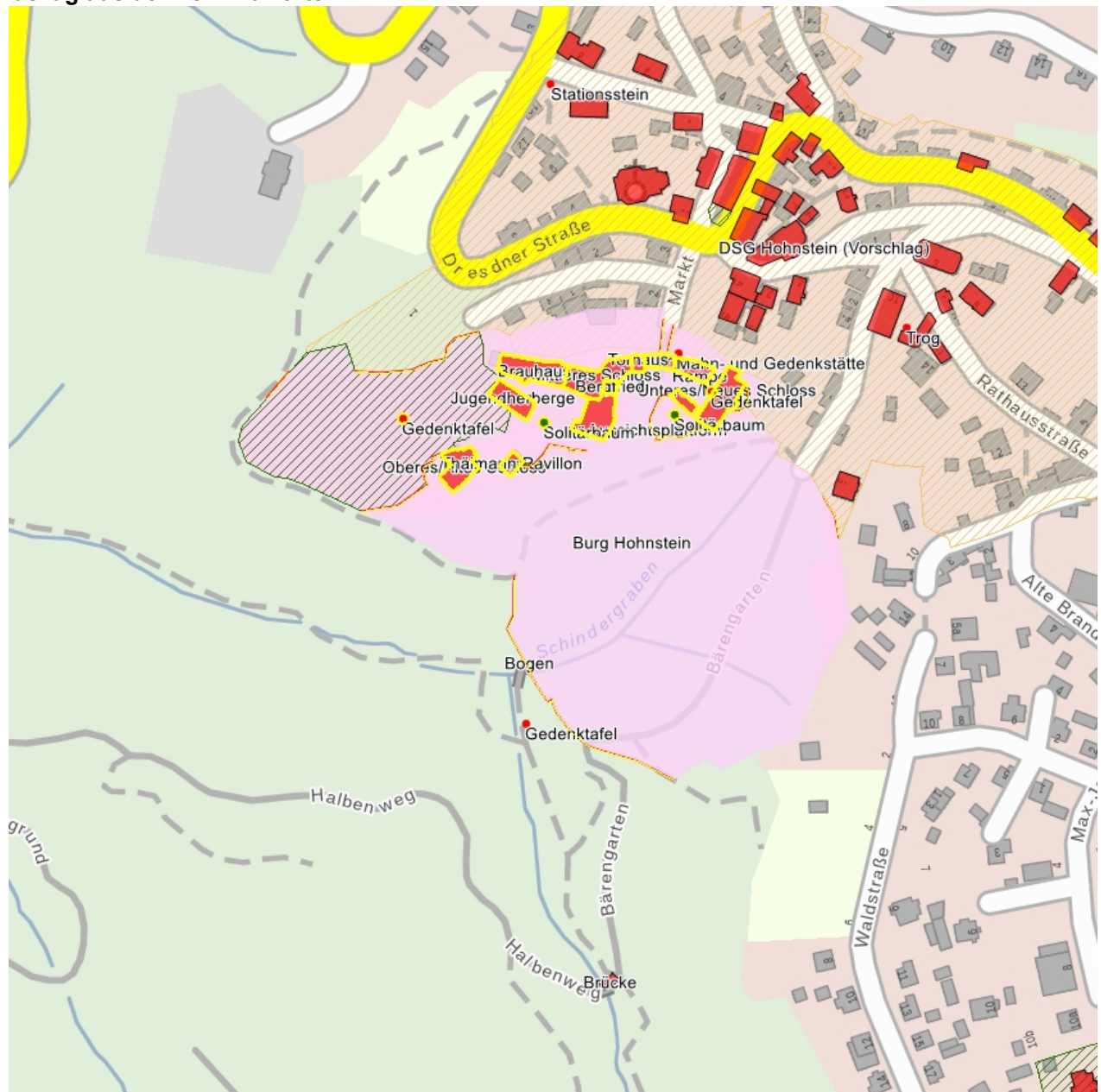
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 AD
2018
Wappler, Astrid
ehem. Thälmann-Pavillon (anstelle abgebrochener St.-Annen-Kapelle), Blick nach SO



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09253988 AB
2018
Wappler, Astrid
Unteres Schloss ("Neues Schloss"), Hofseite Blick nach O



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

